



Köln Bonn Airport | POLITIKBRIEF

... für Entscheider in Politik und Verwaltung



DESTINATION BERLIN



ARRIVAL CGN



Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr erzielte der Köln Bonn Airport mit 11,9 Mio. Passagieren und mit 786.000 Tonnen Fracht Rekordzahlen. Themen wie die Luftverkehrssteuer und das anstehende Luftverkehrskonzept beschäftigten uns bei unserem Parlamentarischen Abend in Berlin. In Brüssel haben wir darüber hinaus einen Parlamentarischen Abend zum Thema EASA-Kompetenzerweiterung und deren Folgen veranstaltet. Die Sicherheitskontrollen der Zukunft werden derzeit an unserem Flughafen getestet und stellen einen Meilenstein in verbesserter Sicherheitsqualität und gesteigertem Komfort für Passagiere dar. Viele weitere relevante Themen werden den Flughafen Köln/Bonn auch in den kommenden Monaten politisch beschäftigen.

Über all dies und vieles mehr können Sie sich in unserem regelmäßig veröffentlichten Politikbrief informieren. Ich wünsche Ihnen dabei viel Spaß beim Lesen und interessante Einsichten in unsere politische Arbeit.

Ihr

Michael Garvens
CEO

Luftverkehrskonzept und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Luftfahrtindustrie

Köln Bonn Airport lud zum Parlamentarischen Abend

Auf dem Dach des Reichtages und damit über den Köpfen der Parlamentarier, veranstaltete der Köln Bonn Airport am 20. September 2016 einen Parlamentarischen Abend in Berlin.

Erschienen sind 170 Gäste aus Politik und Wirtschaft – darunter rund 20 Bundestagsabgeordnete. Neben dem Kölner Bundestagsabgeordneten Martin Dörmann und Flughafen-Chef Michael Garvens richtete auch Staatssekretär Gunther Adler (Bundesumweltministerium) das Wort an die Teilnehmer. Er lobte den Flughafen Köln/Bonn u.a. für die vom grünen NRW-Umweltminister Rammel überreichte Ökoprofit-Auszeichnung und für die Erfolge in der Lärmreduzierung als „wachstumsstärksten, aber auch fortschrittlichsten und nachhaltigsten Flughafen Deutschlands.“

Michael Garvens betonte in seinen Ausführungen die Notwendigkeit eines verlässlichen und nachhaltigen Luftverkehrskonzepts für Deutschland, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Luftverkehrsunternehmen mit internationalen Konkurrenten wieder herzustellen.

Garvens hob hervor, dass insbesondere nationale Alleingänge bei Betriebsbeschränkungen, Gebühren und Steuern die deutschen Luftverkehrsunternehmen massiv im internationalen Wettbewerb behindern und benachteiligen. So ist die Nachtoffenheit des Flughafens Köln/Bonn ein essentieller Standort- und Wirtschaftsfaktor für die Region, welcher gesichert werden muss. Als Wettbewerbsverzerrung, im internationalen Kontext, zählen vor allem die Luftverkehrssteuer mit ca. eine Milliarde Euro pro Jahr und mit ca. 700 Millionen Euro jähr-

lich die Gebühren für die Luftsicherheit. Diese Mehrkosten müssen die deutschen Luftverkehrsunternehmen, anders wie Wettbewerber aus anderen Staaten, zusätzlich aufbringen.

Derweilen legte das Bundesverkehrsministerium Anfang Dezember die Eckpunkte ihres Luftverkehrskonzeptes vor.

Mit seinen Eckpunkten geht das Bundesverkehrsministerium auf die geforderten Veränderungen zur Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Luftfahrtindustrie ein. So sollen unter anderem die deutschen Luftverkehrsdrehkreuze gestärkt, an den bestehenden Betriebsgenehmigungen der Flughäfen festgehalten, künftige Chancen auf Kapazitätserweiterungen sichergestellt und die Unternehmen von den wettbewerbsverzerrenden Steuern und Gebühren entlastet werden. Nichtsdestotrotz ▶



Martin Dörmann (MdB), Michael Garvens, Staatssekretär Gunther Adler und Kurt Bodewig (Aufsichtsratsvorsitzender, v.l.) in Berlin.



1 Mrd. €

Luftverkehrssteuer:
Wettbewerbsnachteil
für die deutsche Luft-
verkehrswirtschaft

soll dies mittel- bis langfristig mit einer Reduzierung der Lärm- und CO₂-Emissionen im Luftverkehr einhergehen. Nur wenn die negativen Rahmenbedingungen, die zu der Schieflage im Wettbewerb geführt haben, beseitigt werden, wird das Luftverkehrskonzept auch in diesem Bereich Entlastungen bringen. Denn eine Reduzierung der Lärm- und CO₂-Emissionen wird nur

mit Investitionen in neue Technik und in der Anschaffung neuer emissionsarmer und leiser Flugzeuge vorangetrieben werden, wofür die finanziellen Entlastungen eingesetzt werden könnten.

Es bleibt abzuwarten welche Eckpunkte des noch in dieser Legislaturperiode benötigten Luftverkehrskonzept final berücksichtigt werden.

CONNECTING EUROPE



68 Ziele

in Europa

Top 5 Ziele

Passage



1. Berlin



2. München



3. Palma de
Mallorca



4. London



5. Antalya

EASA-Kompetenzerweiterung

Köln Bonn Airport diskutierte in Brüssel

Am 10. Oktober 2016 begrüßte der Köln Bonn Airport zahlreiche Abgeordnete des Europäischen Parlaments, Vertreter der EU-Kommission und verschiedener Luftfahrtverbände in der NRW-Landesvertretung in Brüssel.

Als Diskutanten der Podiumsdiskussion konnte der Moderator und ADV-Hauptgeschäftsführer, Ralph Beisel, den Vorsitzenden der Geschäftsführung des Köln Bonn Airport, Michael Garvens, den Europaabgeordneten Dr. Markus Pieper MdEP (EVP) und den Referatsleiter für Verkehr und Digitale Infrastruktur der ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in der Europäischen Union, Johann Friedrich Colsman, begrüßen.

Die Podiumsdiskussion widmete sich unter anderem Fragen zum Klimaschutz und den Auswir-

kungen von EU-Regulierungen auf den deutschen Luftverkehr.

Von besonderem Interesse war die Diskussion um die Kompetenzerweiterung der EASA (European Aviation Safety Agency). Die bereits vom Europäischen Parlament beschlossene Revision der EASA-Grundverordnung gilt in der Luftverkehrsindustrie in Deutschland als kritisch. Hierbei steht vor allem die Kompetenzerweiterung über den Bereich Safety hinaus im Fokus.

Befürchtet wird, dass mit der Kompetenzerweiterung ein immer größer werdender bürokratischer Apparat einhergeht, wodurch weitere unnötige Kosten für Flughäfen, Airlines und Passagiere entstehen.



Michael Garvens, Dr. Markus Pieper (EU-Parlaments-Abgeordneter), Ralph Beisel (ADV-Geschäftsführer) und Johann Friedrich Colsman (Verkehrsexperte EU, v.l.) in Brüssel.

Nowack



TERMINAL NRW



13.965

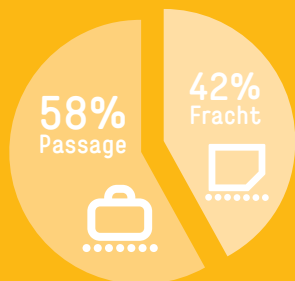


Mitarbeiter
in 122 Unternehmen

+ 4% (2013)
+17% (2005)

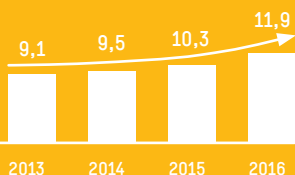
2

Arbeitsfelder



11,9 Mio.

Passagiere



Köln Bonn Airport ist Vorreiter mit der Fluggastkontrolle der Zukunft

Seit Mitte November läuft ein innovatives Pilotprojekt bei den Fluggastkontrollen am Köln Bonn Airport. Für Passagiere und Sicherheitskräfte werden mit der neuen Sicherheitskontrollfläche „Easy Security“ neue Zeiten anbrechen. Das System vereint dabei den neusten Stand der Technik mit Funktionalität und Ergonomie und bringt die Sicherheitskontrollen am Köln Bonn Airport zu einem innovativen ganzheitlichen Konzept. Ziel ist es, bei konstant hohem Sicherheitsniveau, den Kontrollprozess für Passagiere und Personal einfacher, effizienter und zugleich angenehmer zu gestalten.



Dr. Karsten Benz (Lufthansa), Karl-Heinz Weidner (Bundespolizei), Klaus Wedekind (Kötter), Michael Garvens, Dr. Günter Krings (Sts.) (Bundesinnenministerium) und Matthias von Randow (BDL, v.l.) eröffnen „Easy Security“.

Das Pilotprojekt geht auf eine Initiative des Bundesinnenministeriums (BMI) und des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) zurück. Entwickelt wird das Projekt dabei in enger Zusammenarbeit mit der Bundespolizei, dem Sicherheitsdienstleister KÖTTER Aviation Security, dem Flughafen Köln/Bonn und der Lufthansa Group.

Mit „Easy Security“ wird dem Fluggast ermöglicht mit seinem eigenen Tempo den Kontrollprozess zu durchlaufen, ohne dass andere Passagiere behindert oder eingeschränkt werden. Letztlich soll ein gleichmäßiger Zulauf von Gepäck, das konstant durch die Röntgenanlage läuft und durch mehrere Auswerter

überprüft wird, kontrolliert werden. Der Fluggast selbst wird mit der neusten Generation an Sicherheitsscannern stressfrei kontrolliert.

Michael Garvens, Vorsitzender der Geschäftsführung des Flughafen Köln/Bonn betont in diesem Zusammenhang: „Die Sicherheitskontrolle spielt im Bewusstsein vieler Fluggäste eine entscheidende Rolle und ist meist der Scheidepunkt zwischen Stressempfinden und entspanntem Reiseerlebnis. Der Kontrollvorgang wird durch Easy Security transparenter und angenehmer. Dieses stressfreie Reiseerlebnis wird einen weiteren Standortvorteil unseres Airports ausmachen.“





129 Ziele

weltweit von CGN
erreichbar.



34 Airlines

starten ab CGN.



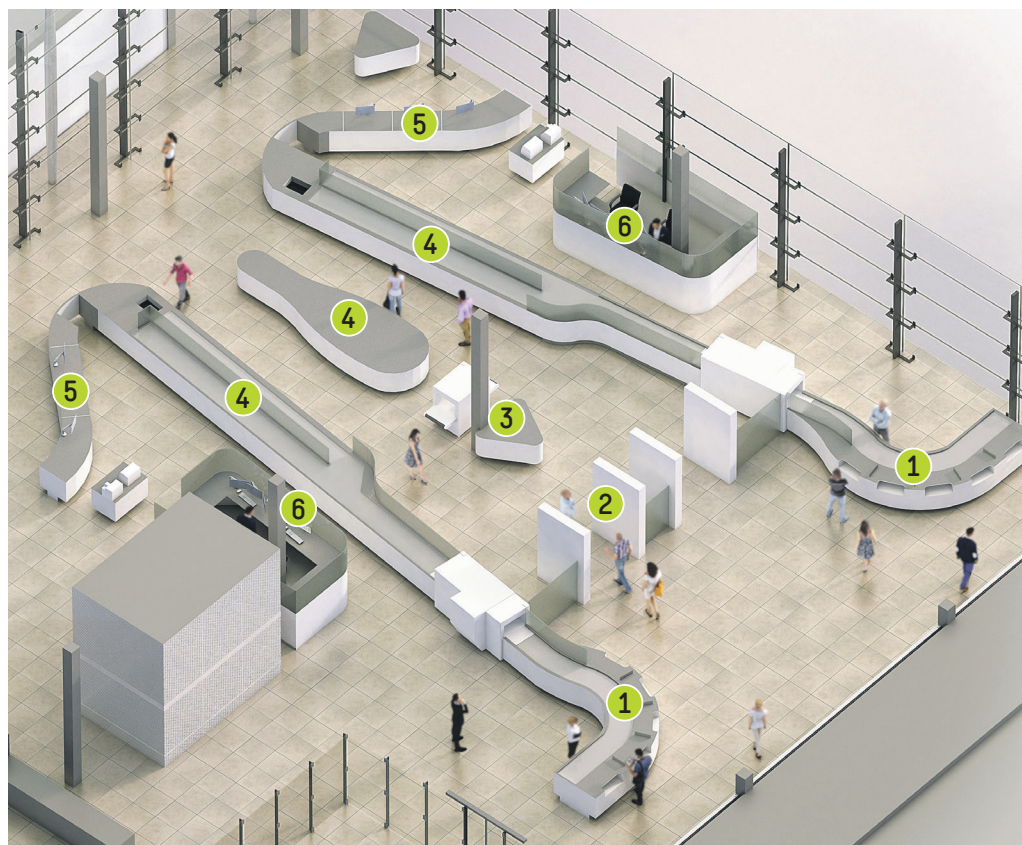
34 Länder

werden aus CGN
angeflogen.

3x in Folge



BEST REGIONAL AIRPORT EUROPE
Cologne Bonn Airport



- 1 Der Auflagebereich
- 2 Der Körperscanner
- 3 Die Personennachkontrolle
- 4 Der Aufnahmebereich
- 5 Die Nachkontrolle des Handgepäcks
- 6 Bildauswertung

Cooler Drinks und kluge Worte

Airport veranstaltet 1. „Politischen Sommerempfang“

Der Beginn einer neuen Tradition – auch wenn das Wetter nicht ganz so mitspielt: Am 27. Juni 2016 luden der Köln Bonn Airport und Eurowings gemein-

sam zum 1. „Politischen Sommerempfang“ für den Rat der Stadt Köln und Umland. Der Einladung ins „Consilium“ am Rathausplatz folgten 130 Gäste aus lokaler Politik, Presse und Luftverkehr, darunter die Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken, zahlreiche Ratsmitglieder und Bürgermeister aus Umlandgemeinden. Neben Michael Garvens und Eurowings-Vorstand Karl Ulrich Garnadt hielten auch Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker und ihr Bonner Amtskollege Ashok-Alexander Sridharan Grußworte. Garnadt bezeichnete die Einführung der Low-Cost-Langstrecke als historischen Durchbruch und versprach die Stationierung weiterer Langstreckenmaschinen in Köln/Bonn. Reker und Sridharan betonten die Bedeutung des Köln Bonn Airport als Mobilitätsgarant und Arbeitgeber.



Karl Ulrich Garnadt (Eurowings-Vorstand), Henriette Reker (OB Köln), Ashok-Alexander Sridharan (OB Bonn) und Michael Garvens (v.l.).



LOCAL TIME



76 Mio. €

wurden in Lärmschutz
investiert.



80 kg

Honig wurde in
2016 geerntet.



677 ha

Wahner Heide



15 Mio. €

wurden ins
Naturschutzgebiet
investiert.

Köln Bonn Airport und Jugend gegen AIDS begrüßten Besucher des CSD

„Love who you want – Liebe wen Du willst!“ Mit dieser starken Botschaft begrüßten der Köln Bonn Airport und der Verein Jugend gegen Aids e.V. die Besucher des Christopher Street Day (1. bis 3. Juli 2016) im Rheinland. Bereits zum dritten Mal in Folge fand die Kooperation mit der Jugendinitiative statt, an der dieses Mal auch die Eurowings und die AXA AG beteiligt waren. Plakate, Leuchtreklamen, Videospots und Verteilaktionen in den Terminals setzen 14 Tage lang ein starkes Signal für eine tolerante Gesellschaft. Ein besonderes Highlight der Kampagne war auch in diesem Jahr der CSD-Truck. „Als Tor zur Welt steht der Köln Bonn Airport für



Flughafen-Chef Michael Garvens, NRW-Familienministerin Christina Kampmann, Kölns Erste Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes und weitere Unterstützer (v.l.).

Toleranz, Weltoffenheit und Vielfalt. Mit der Willkommensaktion zeigen wir Flagge für eine moderne, aufgeschlossene Gesellschaft“, erklärte Michael Garvens bei der Vorstellung des Trucks, zu der auch NRW-Familienministerin Christina Kampmann, Kölns Erste Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes MdB und CSD-Demonstrationsleiter Jörg Kalitowitzsch gekommen waren. Die Schirmherrschaft für die Aktion hatte auch in diesem Jahr wieder NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

Ökokonto für die Wahner Heide

So einfach und übersichtlich wie Online-Banking: Ab sofort werden alle Ausgleichsmaßnahmen, die der Flughafen in der Wahner Heide durchführt, in ein Ökokonto eingebucht. Werden Flächen versiegelt oder Baumaßnahmen durchgeführt, für die ein Ausgleich stattfinden muss, wird der entsprechende Gegenwert abgebogen. Seit Mitte der 90er Jahre „kümmert“ sich der Airport um das angrenzende Naturschutzgebiet und hat bisher rund 15 Millionen Euro in die Pflege investiert. Das neue Ökokonto, das am 26. August 2016 neben Athanasios Titonis auch die Landräte des Rhein-Sieg-Kreises und des Rheinisch-Bergischen Kreises, der Umweldozernent der Stadt Köln und Vertreter des Landesbetriebs Wald und Holz unterschrieben haben, erleichtert in Zukunft die „Buchhaltung“. Jede Fläche auf dem Flughafengelände und in

der Wahner Heide bekommt gemäß ihrer Qualität Biotopwertpunkte. Null bedeutet, die Fläche ist versiegelt. Zehn, dass es sich um absolut hochwertige Biotope handelt.

Indem die sogenannten Biowertpunkte und Flächengrößen verrechnet werden, ergibt sich das in Hektar gemessene Guthaben. Zurzeit hat der Flughafen rund 877 Hektar auf dem Ökokonto. Da der Flughafen jedoch nur zu Maßnahmen in einem Umfang von 459 Hektar verpflichtet ist, hat dieser ein Plus von 218 Hektar. Trotz neuer Kontoführung werde die erfolgreiche Partnerschaft zwischen Flughafen und Wahner Heide auch in Zukunft so weitergeführt wie bisher, so Mertens: „Das Ökokonto gibt der seit Jahren erfolgreich geübten Praxis nun den entsprechenden rechtlichen Rahmen.“



JET LAG



54 %

Tagarbeit



46 %

Nachtarbeit

Impressum

Herausgeber:

Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 98 01 20
51129 Köln
www.koeln-bonn-airport.de

Stabsstelle Politik- & Regierungsbeziehungen Sonderaufgaben der Geschäftsführung V.i.S.d.P.:

Benjamin Heese
✉ benjamin.heese@cgk.de

Gestaltung/Grafik:

Kathrin Hillebrand

Redaktion:

Sebastian Köpp

Stand: Februar 2017

Verkehrsminister steht zum nachtoffenen internationalen Logistikdrehkreuz Köln/Bonn



Zu Besuch bei UPS in Louisville: NRW-Verkehrsminister Michael Groschek (10.v.l.), Michael Garvens (4.v.l.) und weitere Teilnehmer der Delegationsreise.

20.000 Mitarbeiter, über 250 tägliche Flüge, eine Sortierkapazität von 416.000 Paketen pro Stunde: Der UPS-Standort in Louisville/USA ist eine der größten Luftverkehrsdrehscheiben der Welt. NRW-Verkehrsminister Michael Groschek, Airport-Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Kurt Bodewig und Flughafen-Chef Michael Garvens besuchten gemeinsam den „Worldport“.

Ein klares Bekenntnis zum Logistikstandort NRW und zur Nachtoffenheit in Köln/Bonn: Das war das Ergebnis der Delegationsreise, die vom 15. bis zum 17. Juni 2016 stattfand. Bei einer Führung konnten sich die Reisetilnehmer von der Effizienz und Modernität des UPS-Drehkreuzes überzeugen. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der „End-of-Runway“-Logistik, bei der Lager- und

Produktionshallen in unmittelbarer Flughafennähe eine große Rolle spielen. Bis 2019 will UPS rund zwei Milliarden Dollar in den Ausbau seines Netzes in Europa investieren, unter anderem in Nordrhein-Westfalen. „Logistik soll zum Markenzeichen von NRW werden. Wir wollen sicherstellen, dass UPS seine Aktivität am Drehkreuz Köln/Bonn und an anderen Standorten weiter ausbaut“, so Groschek. Ein Nachtflugverbot für Köln/Bonn käme für ihn nicht in Frage. „Die Nachtoffenheit ist ein Standortvorteil. Eine Nation, die ihre Kraft durch den Export gewonnen hat, darf sich nicht so beschneiden.“ Michael Garvens, Prof. Kurt Bodewig und der Generalbevollmächtigte UPS Deutschland, Frank Sportolari, unterzeichneten eine Erklärung, dass UPS sich künftig an der Entwicklung von lärmreduzierenden Flugverfahren beteiligen will.